



digitalestadt ist der vierteljährlich erscheinende Newsletter der Digitalen Stadt Düsseldorf.
pdf-Version im Internet zum Herunterladen unter: www.duesseldorf.de/digitalestadt

01 | Editorial

01 | Im Blickpunkt

03 | Technologie

07 | In eigener Sache

09 | Termine

09 | Impressum

Düsseldorf: Lebensqualität als Standortfaktor

Im internationalen Städteranking ist Düsseldorf top. Ein wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung internationaler Unternehmen. | S. 01

VoIP erobert deutsche Unternehmen

Bereits jedes dritte Unternehmen nutzt IP-basierte Kommunikationstechnologien. Das zeigt eine Studie von Damovo und Nortel. | S. 04

Hosted Voice over IP

Ein weiterer „neuer“ Trend am Horizont der Voice-over-IP-Welt zeichnet sich ab: das Hosting von Soft PBX-Systemen in Rechenzentren und bei Providern. | S. 06

Stadtverwaltung baut eLearning aus

Bei der Landeshauptstadt Düsseldorf wird die bisherige Bürokommunikations-Software umgestellt. | S.02

Kundenbeziehungen professionell managen

Customer Relationship Management und Unified Communications sind die Basis für dauerhaften Geschäftserfolg. | S. 05

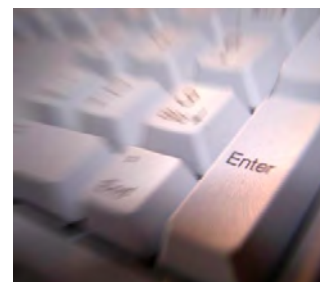
Digitale Stadt und Marketingclub Düsseldorf kooperieren

Mitglieder können ab dem zweiten Halbjahr 2006 ausgewählte Veranstaltungen gegenseitig und kostenlos besuchen. | S. 07

Quality of Living Survey 2006:

Düsseldorf: Lebensqualität als Standortfaktor

Im internationalen Städteranking ist Düsseldorf top. Ein wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung internationaler Unternehmen.



Die international tätige Unternehmensberatung Mercer Human Resource Consulting hat im Frühjahr 2006 erneut die Studie „Quality of Living Survey“ vorgelegt. In der Untersuchung, die in einem weltweiten Vergleich von 215 Metropolen die Lebensqualität bewertet, belegt Düsseldorf den sechsten Platz. Im Bundesvergleich ist Düsseldorf die Nummer eins.

Die höchste Lebensqualität bietet Zürich, gefolgt von Genf, Vancouver, Wien und Auckland – knapp vor Düsseldorf. Auf den Plätzen sieben und acht folgen Frankfurt und München. Weitere deutsche Städte auf oberen Positionen sind Berlin (16), Nürnberg (23) und Hamburg (26). Fast die Hälfte der 30 führenden Städte weltweit liegt in Westeuropa. Die USA sind mit Honolulu erst auf Rang 27 vertreten. Und: Nirgendwo ist die Lebensqualität niedriger als in Bagdad.

Die ökonomischen Verhältnisse gelten in fast allen westlichen Industrienationen als stabil. Daher kommt neben anderen Kriterien der Lebensqualität eine wichtige Rolle zu, wenn es für internationale Konzerne > 02|Seite

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, „digitalestadt“ bietet Ihnen mehr als Fakten und Informationen schwarz auf weiß: Der brandneue Newsletter der IuK-Wirtschaft sorgt mit Storys zu aktuellen Top-Themen, Unternehmensportraits sowie aktuellen Terminen und Events für Information und Transparenz. Dafür steht die Digitale Stadt Düsseldorf – das Netzwerk der Informations- und Kommunikationsbranche für den Wirtschaftstandort Düsseldorf. In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre.

■ digitalestadt

darum geht, Mitarbeiter ins Ausland zu senden oder sich für einen Standort zu entscheiden. Laut Mercer haben die Gewinner der Untersuchung gute Karten bei der Ansiedlung internationaler Unternehmen. Denn ein gutes Abschneiden beim Städteranking gilt als wichtiger Standortfaktor. Oberbürgermeister Joachim Erwin dazu: „Das unterstreicht eindrucksvoll, wie sich Düsseldorf im Konzert der Metropolen dieser Welt erfolgreich etabliert hat“.

Bei der Beurteilung bildeten 39 Kriterien die Grundlage. Neben politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen spielten auch Umweltfaktoren eine Rolle. Wichtig außerdem: die Bewertung der persönlichen Sicherheit und Gesundheit, Bildungs-, Verkehrs- und Freizeitangeboten sowie öffentlicher Dienstleistungen.

Hohe Zuwachsraten

Tatsächlich ist der Zuwachs an Handelsregisterfirmen im Jahr 2005 laut einer Untersuchung der IHK Düsseldorf zum überwiegenen Teil auf die Attraktivität der Stadt Düsseldorf zurückzuführen. 2.331 Firmen wurden im vergangenen Jahr neu gegründet, die Zahl der Löschungen entsprach mit 1.755

in etwa dem Vorjahreswert. Mit einem Zuwachs von 576 Firmen ergibt sich ein Plus von 41,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2004. Dieser Trend unterstreicht die Anziehungskraft der Region Düsseldorf sowohl für bereits ansässige Firmen als auch für internationale Unternehmen und Firmen aus anderen Regionen.

Die Qualitätskriterien im Einzelnen:

- Politisches und soziales Umfeld (politische Stabilität, Kriminalität, Rechtssprechung)
- Wirtschaft (Finanzsituation, Wechselkurse, Bankdienstleistungen)
- Soziokulturelles Umfeld (Zensur, Freiheit und Persönlichkeitsrechte)
- Gesundheit (Medizinische Versorgung und Dienstleistung, Verbreitung von Infektionskrankheiten, Luftverschmutzung, Abwasseraufbereitung und Abfallentsorgung)
- Bildung (Bildungsstandard, Schulsystem, Anzahl der Schulen)
- Öffentliche Dienstleistungen und Verkehr (Strom- und Wasserversorgung, Öffentlicher Nahverkehr, Verkehrsdichte etc.)
- Freizeit (Restaurants, kulturelles Angebot, Sport und Erholung)
- Konsumgüter (Lebensmittel- und Gebrauchsgüterversorgung, Autos etc.)
- Wohnen (Unterkünfte, Ausstattung, Instandhaltung etc.)
- Umwelt (Klima, Häufigkeit von Naturkatastrophen etc.)

Weitere Information:

www.mercerhr.com
www.mercerhr.de



Düsseldorf bietet auch als Standort für die Wirtschaft attraktive Perspektiven.

Landeshauptstadt Düsseldorf:

Stadtverwaltung baut eLearning aus

Bei der Landeshauptstadt Düsseldorf wird die bisherige Bürokommunikations-Software Corel Office Suite 8 bis Ende 2007 auf Microsoft Office 2003 umgestellt. Betroffen sind davon etwa 6.500 Arbeitsplätze.

Im Rahmen der Software-Migration werden die Beschäftigten der Stadtverwaltung Düsseldorf auch per eLearning geschult. Die Schulungen werden als so genannte „Blended-learning“-Seminare durchgeführt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten in einer Auftaktveranstaltung den Lernplan und eine Einweisung in die Lernumgebung. Für die anschließenden Selbstlernphasen stehen auf einer Lernplattform Übungen sowie Schulungsunterlagen bereit. In den begleitenden Präsenzlernphasen werden die Inhalte vertieft. Die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer werden tutoriell begleitet und haben die Möglichkeit, sich in Foren auszutauschen.

Nach den bisherigen Erfahrungen kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Kombination aus Selbst- und Präsenzlernphasen gut zurecht.

Die eLearning-Angebote für die Beschäftigten der Stadtverwaltung Düsseldorf werden weiter ausgebaut. Qualifizierungen zu weiteren IT-Themen und zum neuen kommunalen Finanzmanagement werden zurzeit für eine eLearning-Umsetzung aufbereitet.



Damovo-Nortel-Studie:

VoIP erobert deutsche Unternehmen

Deutsche Unternehmen diskutieren nicht nur über VoIP, sie investieren auch. Zu diesem Ergebnis kommt eine Berlecon-Studie im Auftrag von Damovo und Nortel: Jedes dritte der befragten Unternehmen nutzt demnach bereits IP-basierte Kommunikationstechnologien.

Vor allem die Geschäftsführung treibt den Einsatz von VoIP voran: 63 Prozent der Befragten waren der Meinung, die Unternehmensleitung sei „sehr wichtig“ bei der Einführung moderner Kommunikationslösungen, und weitere 31 Prozent sie sei „wichtig“.

Für die Studie befragte das Berliner Marktforschungsunternehmen Berlecon Research IT-Entscheider in 107 deutschen Unternehmen mit mindestens 500 Beschäftigten aus unterschiedlichen Branchen. Neben VoIP standen dabei auch der mobile E-Mailzugriff sowie multimediale Kommunikationslösungen und Security-Aspekte im Mittelpunkt des Interesses.

Die Umfrage mit dem Titel „VoIP, Messaging, Mobile Mail & Co. – Verbreitung, Erfahrungen und Pläne in deutschen Unternehmen“ ist eine der ersten quantitativen Studien zu diesen Themen. Demnach nutzen 34 Prozent der befragten Unternehmen bereits heute VoIP, weitere 29 Prozent planen den konkreten Einsatz. In Kürze werden somit knapp zwei Drittel der größeren deutschen Unternehmen die Technologie verwenden. Wichtigste Einsatzgebiete dabei sind Nebenstellenanlagen auf VoIP-Basis (23 Prozent „im Einsatz“, 26 Prozent „geplant“).

Neben geringeren Kosten ist die Ablösung von Altanlagen einer der entscheidenden Gründe, die für VoIP-Lösungen sprechen: als „sehr wichtig“ bezeichneten dies 26 Prozent der Befragten und weitere 28 Prozent als „wichtig“. Aber auch die bessere Integration von Telefonie und Anwendungen spielt eine bedeutsame Rolle: für 21 Prozent ist sie „sehr wichtig“ und für weitere 30 Prozent „wichtig“. Bei den eingesetzten Lösungen ist für knapp zwei Drittel der Unternehmen die Nutzung von Standards wie SIP (Session Initiation Protocol) bei VoIP-Telefonielösungen „sehr wichtig“ (35 Prozent) oder „wichtig“ (28 Prozent).

Mobility-Lösungen nutzen 64 Prozent der befragten Unternehmen. Die populärste Mobility-Lösung ist Mobile Mail (56 Prozent). An zweiter Stelle folgen mobile Lösungen zur Unterstützung des Vertriebs (23 Prozent). Gründe für die Nutzung sind die „Beschleunigung von Abläufen“ (53 Prozent) und der „bessere Zugang mobiler Mitarbeiter zu Informationen“ (47 Prozent). Als beachtliches Hindernis bei der Einführung

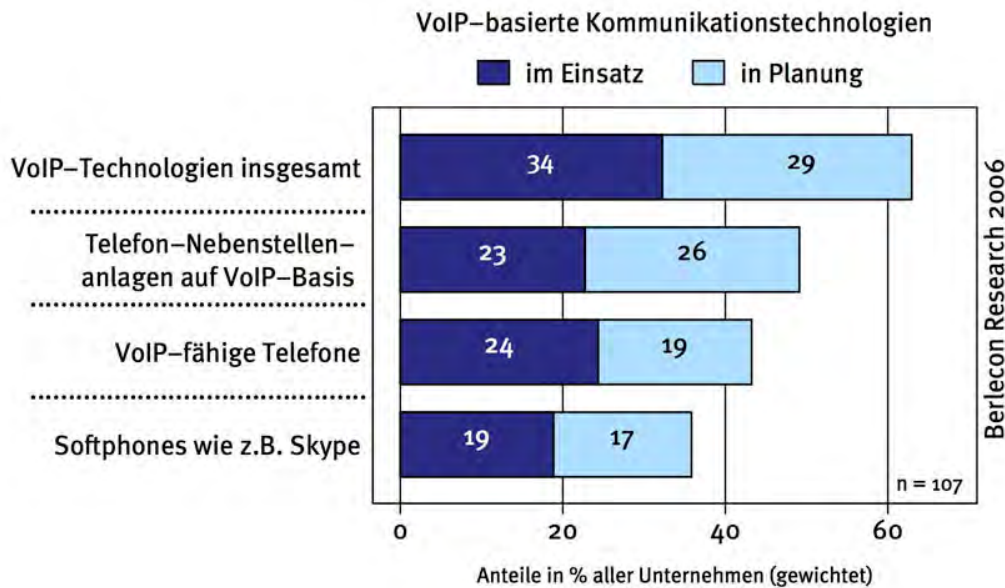
von Mobility-Lösungen wurde die „Gewährleistung der Sicherheit“ genannt: Für 34 Prozent ist dieser Aspekt „sehr wichtig“ und für 26 Prozent „wichtig“.

Von Multimedia-Kommunikationslösungen versprechen sich die Unternehmen „eine bessere Zusammenarbeit zwischen mehreren Orten“ (sehr wichtig für 46 Prozent) sowie „Einsparung von Reisekosten und -zeiten“ (ebenfalls sehr wichtig für 46 Prozent).

Zweifel an modernen Kommunikationslösungen lassen Sorgen um die Sicherheit aufkommen: 63 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass sie höhere Security-Anforderungen mit sich bringen. „VoIP ist gegenwärtig der Bereich, in dem die höchste Investitionsbereitschaft besteht. Dafür liefert die vorliegende Studie klare Belege“, sagt Martin Böker, Business Leader Enterprise Central Europe, bei Nortel. „Die Umfrage hilft uns, die Bedürfnisse von Unternehmen zu analysieren. So können wir aus

Damovo ist ein weltweit tätiger, herstellernerutraler Anbieter von Informations- und Telekommunikationslösungen für Geschäftskunden verschiedenster Branchen und Unternehmensgrößen. Als Systemintegrator zeichnet sich das Unternehmen besonders durch seine Expertise bei der Konvergenz von Daten, Mobilität und Sprache aus. Die Services reichen von der Planung über das Design und die Implementierung bis zum Management komplexer Kommunikationslösungen und Infrastrukturen. Das Unternehmen hat rund 1.600 Mitarbeiter in zehn Ländern, der deutsche Sitz ist in Neuss. Seit Anfang des Jahres ist Damovo Mitglied der Digitalen Stadt Düsseldorf.





34 Prozent der befragten Unternehmen nutzen schon VoIP-Lösungen.

unserem Portfolio gemeinsam mit Damovo die passenden Produkte auswählen und maßgeschneiderte Lösungen entwickeln.“

Christoph J. Ferdinand, Geschäftsführer von Damovo in Deutschland, ergänzt: „Die Befragung von Berlecon Research belegt, dass Unternehmen den Nutzen von VoIP, Mobile Mail und Multimedia-Kommunikation er-

kannt haben. Sicherheitsbedenken sind eines der größten Hindernisse für den Einsatz moderner Kommunikationslösungen. Hier müssen wir noch Überzeugungsarbeit leisten. Mit einem wirksamen Sicherheitskonzept lassen sich solche Herausforderungen lösen – das können viele Damovo- und Nortel-Kunden belegen.“

Kontakt und Information:

Damovo Deutschland GmbH & Co. KG
Klemens Görgen
Hellersbergstraße 11
41460 Neuss
Tel. 02131. 403-4154

klemens.goergen@damovo.com
www.damovo.de

Kommunikationslösungen von Cynos:

Kundenbeziehungen professionell managen – die Basis für dauerhaften Geschäftserfolg

Der mobile Zugang zu digitalen Informationen ist nicht nur ein Wettbewerbsvorteil für Unternehmen, sondern auch für Bürger, Sicherheitskräfte und Katastrophenschutz von entscheidender Bedeutung.

Wer heute erfolgreich am Markt agieren will, muss vor allem Folgendes beherrschen: die effiziente Verwaltung von Kunden- oder Mitglieder-daten, kombiniert mit der hohen Kunst der integrierten Kommunikation. Fachleute der Informationstechnologie sprechen hier von Customer Relationship Management (CRM) und Unified Communications (UC).

Bei einer CRM-Lösung geht es darum, relevante Daten über Kunden und Partner in einer einzigen Quelle zu bündeln und per Mausklick abzurufen. Der Bedarf an solchen Systemen ist groß, ebenso das Angebot. So bieten eine Vielzahl von Herstellern professionelle CRM-Lösungen für kleine, mittlere oder große Unternehmen und Institutionen an. Einige Anbieter haben sich in den letzten Jahren auf ganz bestimmte Branchen konzen-

triert und spezialisiert, beispielsweise Handel oder Finanzwesen.

Insbesondere für mittelständische Unternehmen interessant ist die CRM-Lösung aus dem Hause Microsoft. Sie ist einerseits hinsichtlich ihres Leistungsumfanges ideal auf die Bedürfnisse mittelständischer Kunden zugeschnitten, zum Zweiten bietet sie alle CRM-Funktionen innerhalb der gewohnten Microsoft-Umgebung wie Outlook oder Office. Geringster Schulungsaufwand, minimale Trainingskosten und schnellste Einarbeitung sind die Folge.

Ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten CRM-Systeme jedoch erst in Verbindung mit ausgefeilten Lösungen für eine integrierte Kommunikation – so genanntem Unified Messaging oder Unified Communications.

Der Grundgedanke hinter Unified > 05|Seite



Communications ist die Bündelung der gesamten Kommunikation auf einer Plattform. Im Klartext: Faxe und E-Mails, aber auch Sprachnachrichten oder SMS werden direkt im gewohnten E-Mail-Programm verfasst und empfangen, erstellt und abgehört. Mit einem großen Vorteil: Die gesamte Kommunikation wird über alle Kanäle hinweg transparent, keine Information geht verloren. Mobile Mitarbeiter, zum Beispiel im Außendienst einer Versicherung oder im Vertrieb, haben ständigen Zugriff auf ihre Nachrichten. Sie können sich eingegangene Faxe und E-Mails bequem über ihr Handy vorlesen lassen oder hören ihre Sprachnachrichten ab. So sind auch mobile Mitarbeiter stets erreichbar und bestens informiert.

Führt man nun Microsoft CRM und die Unified Communications-Lösung mrs (message routing system) der Cycos AG zusammen, eröffnet sich für die meist mittelständischen Microsoft-Kunden eine wirtschaftliche Möglichkeit zur Optimierung ihrer CRM-Prozesse. Diese Verschmelzung verwandelt die Microsoft CRM-Software in ein so genanntes Multi-Channel Contact Center. Kurz: in eine leistungsfähige Schnittstelle für die gesamte Kommunikation mit der Außenwelt.

Schauen wir uns besagte Computer Telephonie-Integration (CTI) nochmal genauer an: Nimmt der Mitarbeiter einen Anruf entgegen, identifiziert die Cycos-Lösung automatisch den Anrufer und die passenden Daten aus der Microsoft CRM-Datenbank werden auf dem Monitor angezeigt. Wurde im Vorfeld der Grund des Anrufs über Interactive Voice Response (IVR) ermittelt, löst das System ohne Zutun den passenden CRM-Workflow aus. Dazu gehören alle erforderlichen Felder, um beispielsweise eine neue Bestellung aufzunehmen – oder eine Reklamation entgegen zu nehmen. Alle Vorgänge werden automatisch in der CRM-Historie festgehalten.

Diese CTI-Funktionen stehen nicht nur für eingehende Gespräche – im Fachjargon „Inbound“ genannt, sondern auch für ausgehende Aktivitäten zur Verfügung – hier spricht man von „Outbound“. Im Klartext:

Muss ein bestimmter Kunde oder Geschäftspartner angerufen werden, reicht ein Mausklick auf die Telefonnummer im CRM-System – und die Cycos-Lösung übernimmt den Wählvorgang (Click-to-Dial-Funktion). Auch vollständige Outbound-Kampagnen – zum Beispiel zur Neukundenakquise oder bei einer Kundenzufriedenheitsbefragung – werden so gemanagt und automatisiert abtelefoniert. Mit deutlich höherer Anrufhäufigkeit und Produktivität der Mitarbeiter in der Vertriebs- oder Service-Abteilung.

Mit der beschriebenen CTI-Funktion ist die Cycos-Lösung ab Juni verfügbar. Die komplette Communications Suite – mit flexibel definierbarem Call- und Message-Routing (ACD/AMD), Kampagnen-Management und einem interaktiven Sprachportal (IVR) zur Vorqualifizierung von Anrufen folgt einige Monate später.

Zum Abschluss noch ein paar Zahlen: Weltweit optimieren über 1,9 Millionen User täglich mit Cycos-Lösungen ihre Arbeitsabläufe und Prozesse. Diese User arbeiten in Unternehmen und Einrichtungen aller Größen und Branchen. Vom kleinen Mittelständler über Institutionen und Öffentliche Verwaltungen bis hin zum multinationalen Großkonzern. Damit zählt Cycos zu den führenden Anbietern von Unified Communications für professionelle Endkunden.



Kontakt und Information:

Pamela Krosta-Hartl
Cycos AG
Joseph-von-Fraunhofer-
Straße 7
52477 Alsdorf
Tel. 02404. 901 117

pamela.krosta-
hartl@cycos.com
www.cycos.com

Cycos mrs für Microsoft CRM 3.0 im Überblick:

- CTI-Funktionen (Computer Telephony Integration) für Inbound- und Outbound-Aktivitäten
- Automatische Anruferidentifizierung
- Click-to-Dial aus Kontakten und CRM-Formularen
- Anzeige von Kundendaten und Auslösung von CRM-Prozessen
- Transparente Erfassung der gesamten Kundenkommunikation in der Historie.

In der höchsten Ausbaustufe zum Multi-Channel Contact Center:

- Flexibel definierbares Call und Message Routing (ACD/AMD)
- Kampagnen-Management
- Interaktives Sprachportal (IVR) zur Vorqualifizierung von Anrufen

Die Cycos AG in Alsdorf

IP-Telefonie:

Hosted Voice over IP

Ein weiterer „neuer“ Trend am Horizont der Voice-over-IP-Welt zeichnet sich ab: das Hosting von Soft PBX-Systemen in Rechenzentren und bei Providern. Von Holger Häntzschel

Bei dieser Technologie wird die Telefonanlage auf Basis des IP-Protokolls nicht beim Nutzer installiert sondern beim Dienstleister. Dieser verwaltet die IP-Telefonanschlüsse in seiner Telefonanlage und überträgt die Sprachinformationen über das IP-Netz zum Endkunden.

Das Datennetz – in der Regel bandbreitenkontrollierte Verbindungen – wird somit um den VoIP-Dienst ergänzt. Die Vorteile sind für den Endkunden vielfältig, so müssen etwa nur die Endgeräte bezahlt werden, die auch genutzt werden. Die Integration von mehreren Standorten oder Home-Offices ist sehr schnell möglich und die Nutzung von optionalen Applikationen sinnvoll und einfach.

Die Anbieter werden Tarifmodelle entwickeln, die eine Kombination von Datenvolumen, Voice-Anwendungen und Applikationen enthalten. Für Privatkunden werden Teilleistungen bereits angeboten. Businesskunden und verteilte Systeme werden bisher jedoch nur eingeschränkt bedient. Im Segment der Geschäftskunden werden die Businessmodelle zurzeit erarbeitet.

Da der Einsatz von IP-Technologie nur mit der Nutzung von weiteren Applikationen sinnvoll ist, müssen die Anbieter zunächst die Nutzung von Applikationen wie Computer Telefonie Integration (CTI) und Unified Messaging Dienste (UMS) gewährleisten.

Neben diesen Merkmalen müssen zudem Service Level Agreements verfügbar und auf die unternehmerischen Bedürfnisse abgestimmt sein, dazu gehört insbesondere auch ein Vorort-Service. Ebenso sollten klassische Leistungsmerkmale wie etwa Telefonkonferenzen, Namenswahl und Durchwahlfähigkeit verfügbar sein.

Keine neue Idee

Die IP-Welt geht einen weiteren Schritt. Wer jedoch glaubt, die virtuelle Telefonanlage sei eine Neuheit, der irrt. Die Deutsche Telekom hatte unter dem Namen „Centrex-Lösung“ bereits vor Jahren versucht, die Nebenstellenanlage in die Ortsvermittlung zu verlagern. Diese Idee war jedoch nicht sehr erfolgreich. Ob die „IP-Centrex“ erfolgreicher wird, bleibt zunächst abzuwarten.



Die VoIP-Welt schreitet rasant voran.

Kontakt und Information:

Dipl.-Ing. Holger Häntzschel
ITK-Manager und Vertriebsleiter bei der SSM-Unternehmensgruppe

Referent & Berater zu Themen der Voice-over-IP-Migration

Tel. 0172. 4484 541

holger.haentzschel@ssm-gruppe.de



Thomas Jarzombek MdL:

Mehr Düsseldorf für NRW

Thomas Jarzombek ist Mitglied des Beirates der Digitalen Stadt Düsseldorf. Seit dem Frühjahr 2005 ist er Beauftragter der CDU-Fraktion für Neue Medien im Landtag NRW.

Mit dem Slogan „Mehr Düsseldorf für NRW“ waren die Düsseldorfer Abgeordneten vor gut einem Jahr angetreten. Die Bilanz für Düsseldorf ist seither durchaus positiv: So ist es gelungen, den ab 2007 geplanten Wegfall der Schul- und Sportpauschale zu verhindern. Aufgrund eines entsprechenden Fraktionsbeschlusses ist die Pauschale jetzt bis 2010 gerettet, was jährlich knapp 15 Millionen Euro und damit insgesamt 60 Millionen Euro für Düsseldorf ausmacht.

Medien und Jugendschutz

Als Beauftragter für Neue Medien geht Jarzombek auch Themen mit aktueller Brisanz an. Im Rahmen einer Initiative zum Jugendmedienschutz sollen Kinder und Jugendliche vor jugendgefährdenden Inhalten in Internet

und Co. geschützt werden. Jarzombek sieht hier vor allem auch die Eltern gefordert: Diese sollen mehr im Umgang mit der Technik ihrer Kinder qualifiziert werden, ein Pilotprojekt zusammen mit dem ASG Bildungsforum in Düsseldorf läuft zurzeit an.

Bevor Thomas Jarzombek 2005 sein Landtagsmandat übernahm war er Ratscherr im Stadtrat der Landeshauptstadt. Er hat bereits während seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre 1996 ein Systemhaus mit Sitz auf der Oststraße gegründet, das heute vor allem auf Individualschulungen spezialisiert ist.

Kontakt und Information:
www.jarzombek.com



Vernetzte Netzwerke:

Digitale Stadt Düsseldorf und Marketing-Club Düsseldorf kooperieren

Der Blick über den Tellerrand ist immer gut, um den eigenen Horizont und das eigene Netzwerk zu erweitern. Zumal, wenn es sich um so interessante und berührungsnahere Bereiche handelt wie „Digitale Medien“ und „Marketing“.

Deshalb bieten die Digitale Stadt Düsseldorf und der Marketing-Club Düsseldorf ihren jeweiligen Mitgliedern ab dem zweiten Halbjahr 2006 die Möglichkeit, ausgewählte Veranstaltungen gegenseitig und kostenlos zu besuchen. Für 2006 sind dafür bereits zwei bis drei Veranstaltungen vorgesehen. Die Anmeldung dieser Veranstaltungen erfolgt rechtzeitig über die gewohnten Medien. Aus Gründen der Kapazitätsplanung von Räumen und Catering ist eine rechtzeitige, verbindliche Anmeldung zwingend erforderlich.



Mit mehr als 600 Mitgliedern ist der Marketing-Club eine starke Dialogplattform.

Weitere Informationen zum Marketing-Club Düsseldorf erhalten Sie unter:

info@marketing-club.net
www.marketing-club.net

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Verein „Digitale Stadt Düsseldorf e.V.“

- Ordentliche Mitgliedschaft (500,00 Euro)
- Premium-Mitgliedschaft (1.500,00 Euro)

Firma/Institution

Ansprechpartner: Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Internetadresse

Ich habe die Satzung erhalten und erkenne sie hiermit in der jeweils gültigen Fassung in vollem Umfang an.

- Bitte senden Sie mir eine Rechnung.
- Ich ermächtige die Digitale Stadt Düsseldorf e.V. zum Einzug des Jahresmitgliedschaftsbeitrages in Höhe von:

Jahresbeitrag (in Euro)

von meinem Konto (Kontonummer)

Bank, Bankleitzahl

Dieser Auftrag gilt, bis ich ihn schriftlich ändere oder widerrufe. Der Verein Digitale Stadt Düsseldorf e.V. hat folgende Bankverbindung: Konto: 100 369 94 bei der Stadtparkasse Düsseldorf, (BLZ 300 501 10). Ich bin damit einverstanden, dass meine Mitgliedschaft im Internet veröffentlicht und per Link auf meine Homepage hingewiesen wird (ggf. streichen).

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



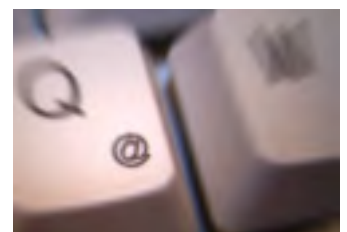
Netzwerke, Kooperationen, Synergien:

Mitglieder nutzen Vorteile

Als Mitglied der Digitalen Stadt Düsseldorf haben Sie die Möglichkeit, ihr Unternehmen in einem attraktiven Umfeld zu präsentieren, Networking zu betreiben, Kooperationen zu schließen und Kunden zu gewinnen. Einige der führenden Unternehmen der Düsseldorfer IuK-Branche – aber auch viele mittelständische Unternehmen (siehe oben rechts)

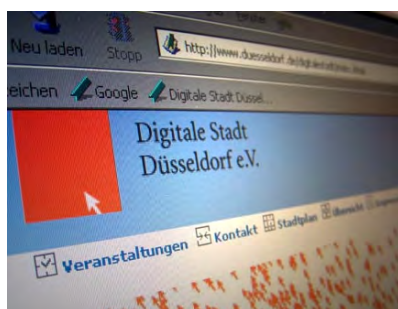
– haben sich in den letzten Jahren entschieden, diese Vorteile als Mitglied der Digitalen Stadt zu nutzen. Interesse geweckt? Werden Sie Mitglied: einfach diese Seite ausdrucken, Formular ausfüllen und per Fax senden an:

Fax: 0211. 89-3 7231



Termine

7. September 2006 Digitalk	Zülow AG Gut Gnadental Nixhütter Weg 85 41468 Neuss 18:00 Uhr	Digitalk goes Neuss: Der erste Digitalk nach der Sommerpause findet auf dem historischen Landgut an der Erft statt: Die Telekom präsentiert das Thema „VDSL – superschnelle Netze“.
5. Oktober 2006 Digitalk	Fachhochschule Düsseldorf Josef-Gockeln-Str. 9 40474 Düsseldorf 18:00 Uhr	Der Fachbereich Medien der FH Düsseldorf stellt die mehrfach prämierte Multimedia-DVD „Düsseldorf – Invitation from a City“ vor.
17. Oktober 2006 DigitalkPLUS	Spherion Schwannstr. 6 40476 Düsseldorf 14:00 Uhr	„Technologietrends am Wirtschaftsstandort Düsseldorf“ Das Premium-Event der Digitalen Stadt Düsseldorf – unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Joachim Erwin Eine Teilnahme ist ausschließlich mit persönlicher Einladung möglich.
2. November 2006 Digitalk	DaimlerChrysler AG Rather Str. 51 40476 Düsseldorf 18:00 Uhr	Das Düsseldorfer DaimlerChrysler-Werk präsentiert die digitale Fabrik im Automobilbau. Dieser Digitalk findet in Kooperation mit dem Marketing-Club Düsseldorf statt: Die Teilnahme ist für Mitglieder des Marketing-Clubs kostenlos.
5. Dezember 2006 Digitalk	Vodafone D2 GmbH Am Seestern 1 40547 Düsseldorf 18:00 Uhr	„Konvergente Netze – Wie wachsen die derzeitigen Netztopologien zusammen?“ – Innovation und neue Technologien als Wachstumstreiber Dieser Digitalk findet in Kooperation mit dem Marketing-Club Düsseldorf statt: Die Teilnahme ist für Mitglieder des Marketing-Clubs kostenlos.



Zu jedem Digitalk erfolgt eine gesonderte Einladung. Wenn Sie in den Einladungsverteiler aufgenommen werden möchten oder sich als Teilnehmer zu einem einzelnen Digitalk anmelden möchten, senden Sie bitte eine kurze Nachricht mit Ihren Kontaktdaten an:

anmeldung@digitalestadtduesseldorf.de

Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Für Mitglieder der Digitalen Stadt Düsseldorf ist die Teilnahme an den Digitalks kostenlos.

Impressum

Herausgeber

Digitale Stadt Düsseldorf e.V.
 c/o Landeshauptstadt Düsseldorf
 Hafenstr. 4
 40213 Düsseldorf
 Amtsgericht Düsseldorf VR 9433
 Fon: 0211. 89-9 7231
 Fax: 0211. 89-3 7231
digitalestadt@stadt.duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/digitalestadt

Redaktion

Digitale Stadt Düsseldorf e.V.
 Ralf Schilberg

Erscheinungsweise

vierteljährlich,
 als PDF-Dokument

Abbildungen

Cycos AG: S. 05
 Damovo Deutschland GmbH
 & Co. KG: S. 03, 04
 Thomas Jarzombek: S. 07
 Ralf Schilberg: S. 01, 02, 04,
 06, 08, 09